Dr. med. Paul Studer-Hollenstein

Autor(en): **Studer, Paul Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **37 (1979)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-658494

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

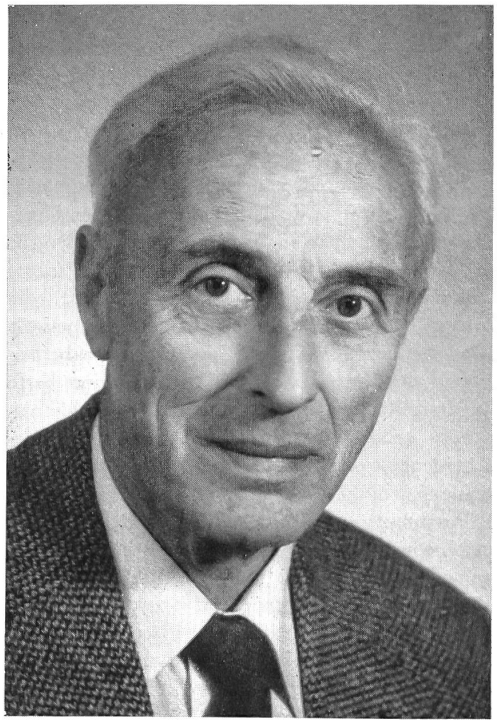
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. med. Paul Studer-Hollenstein

Von Paul Peter Studer



Mein Vater, Dr. med. Paul Studer-Hollenstein, wurde am 5. März 1911 in Olten geboren. Hier besuchte er die Primarschule. Er schloss die Gymnasialzeit mit der Matura am Kollegium St. Fidelis in Stans ab. Hernach widmete er sich dem Medizinstudium, welches er an der Universität Bern beendigte. Er doktorierte bei Herrn Prof. Rossier an der Universität Zürich mit einer Arbeit über Lungenfunktionen. 1945 wurde er durch die eidgenössische Stelle für die deutsche Interessenvertretung in Bern als Chefarzt nach Davos an das deutsche Kriegerkurhaus, nachmalig Sanatorium Valbella benannt, berufen, welches er bis Ende 1977 leitete. Dieses Haus wies in den Nachkriegsjahren vorwiegend internationale Belegschaft auf. In den 50er Jahren betreute er als Chefarzt zusätzlich das Sanatorium «Mon Repos» in Davos, welches überwiegend durch französische Patienten belegt war. In Verdankung der geleisteten Dienste für die französischen Patienten wurde mein Vater 1957 durch Ministerialdekret mit der Ernennung zum «Chevalier de l'Ordre de la Santé Publique» geehrt.* In Anerkennung der um die Bundesrepublik Deutschland erworbenen besonderen Verdienste (so der Text) wurde ihm 1968 das Verdienstkreuz 1. Klasse und 1976 «Das grosse Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland» verliehen. Seit 1978 befindet er sich im Ruhestand und wohnt im Tessin.

* Die Oltner dürfte es interessieren, dass anno 1952 auch Gertrud Koch, die Tochter einer Oltnerin, mit dem nämlichen Orden «Chevalier de l'Ordre de la Santé Publique» ausgezeichnet worden ist, wie man auf pag. 15 des Jahrgangs 1974 unserer Neujahrsblätter liest!
Die Redaktion